

Erste Ausgabe. Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelshke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Blätter
(incl. Kurir, Sonntagsblatt und
landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.



Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Stelle oder deren Raum
18 Pf., 15 Pf. für Delle und Reg.-Bezirg
Mergenburg.
Reclamen an der Spitze des Inseratenhefts
pro Zeile 40 Pf.

N^o 297. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 18. December.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerbard.

1884.

Abonnements

für I. Quartal 1885 auf die „Hallische Zeitung“ (amtliches Organ des Kgl. Landratsamtes des Saalkreises) nebst „Landwirthschaftlichen Mittheilungen“ und „Illustrirtem Sonntagsblatt“ nehmen sämtliche Postanstalten, für Halle und Umgebungen auch die unterzeichnete Expedition, zum Preise von **M. 3,00** entgegen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch die Zeitung vom Tage der Bestellung bis mit December d. J. Seitens der Expedition gratis und franco geliefert.

Die vorzugsweise nach zunehmender Zahl der Abonnenten in der näheren und weiteren Umgegend von Halle, in noch Besondere auch unter den Grundbesitzern der Provinz sichert sämmtlichen Inseraten namentlich in der jetzigen Weihnachtszeit den besten Erfolg.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Ueber Militär-Gerichtsbarkeit.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die Verhandlungen im Reichstage über den Militär-Etat haben zu interessanten Diskussionen Veranlassung gegeben. Unter ihnen nimmt diejenige über die Militär-Gerichtsbarkeit, das Militär-Strafrecht und den Militär-Strafprozeß eine hervorragende Stelle ein. Abgesehen von den rein sachlichen Erörterungen ist dieselbe noch besonders dadurch bemerkenswerth, daß die Verhandlungen, obwohl die Führer der ausgesprochenen Oppositions-Parteien das Wort führten, sich doch frei hielten von allen persönlichen Angriffen und Anspielungen.

Wenn der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff auch zugab, daß die Militär-Rechtspflege in mehr als einer Hinsicht der Verbesserungsfähig sei, so betonte er doch auch auf der anderen Seite, daß Strafprozeß und Strafrecht streng von einander getrennt werden müßten und erklärte, daß die Forderung der Öffentlichkeit des militärgerichtlichen Verfahrens zur Zeit unannehmbar sei. Es ist selbstverständlich den ferneren Verhandlungen zu überlassen, wie sich die akut gewordene Frage der Militär-Gerichtsbarkeit lösen wird, ob democh scheint es von Interesse zu sein, über das jetzt geltende Verfahren einige Mittheilungen zu geben, denn es ist in der That erstaunlich, wie groß im Allgemeinen die Unkenntnis dieses Verfahrens an sich ist. Erklärt wird dieser Umstand allerdings durch das Geheimnißvolle, welches die Militär-Justiz-Pflege in Preußen umgibt und dieses Geheimnißvolle ist eben das Resultat der Ausschließung der Öffentlichkeit, wie solche beispielsweise in Bayern besteht, wo sie sich allgemeiner Sympathie erfreut.

Was nun das Militär-Gerichtsverfahren in Preußen betrifft, so ist „Gerichtsherr“ der jedesmalige militärische Befehlshaber des betreffenden Heereskörpers, innerhalb dessen die Unternehmung geführt wird. Es ist dies der commandirende General für die Corps-Gerichte,

der Divisions-Commandeur für die Divisions-Gerichte, der Festungs-Commandant für die Festungen und Garnison-Gerichte; für die niedere Gerichtsbarkeit sind es die Befehlshaber der kleineren Truppenkörper, wie Regiment, Bataillon etc. Für die Führung der Untersuchungen und Prozesse der höheren Gerichtsbarkeit sind Rechtsgelehrte, wie die Auditeure berufen, für diejenigen, welche der niederen Gerichtsbarkeit angehören, die „unternehmungsführenden Offiziere“ der Truppen, welche zu diesem Amt aus den Front-Offizieren commandirt und befristet werden.

Vor die höhere Gerichtsbarkeit gehören alle Straffälle:

1. der Offiziere und der oberen Militärbeamten;
2. der Postkette-Unterschiedler, wenn eine härtere Strafe als Arrest im Gefängnis angedroht ist;
3. der Unteroffiziere ohne Postkette und der Gemeinen, wenn im Gefängnis eine härtere Strafe angedroht ist, als Arrest, Degradation oder Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes;
4. der unteren Militär-Beamten, wenn im Gefängnis eine härtere Strafe angedroht ist als Gefängnis oder Arrest;
5. wenn gegen Landensdarmen oder Invaliden auf Entlassung zu erkennen ist.

Der niederen Gerichtsbarkeit verbleiben alle übrigen Straffälle.

Die Disziplinar-Strafverwaltungen der höheren Truppen-Befehlshaber bildet selbstverständlich einen besonderen, nicht zur Militär-Gerichtsbarkeit in obigem Sinne gehörigen Zweig der militärischen Rechtspflege. Der Militär-Gerichtsbarkeit sind überhaupt unterworfen:

1. sämmtliche zum Soldatenstande gehörende Personen ohne Unterschied;
2. die Beamten der Militär-Verwaltung, welche in dem Militär-Straf-Gebäude für das Deutsche Reich als Militär-Beamte besonders aufgeführt sind;
3. alle mit Inaktivitätsgehalt entlassenen, alle zur Disposition gestellten und alle mit Pension verabschiedeten Offiziere;
4. der Militärlehrer und Zöglinge der militärischen Bildungs-Anstalten, so weit darüber durch besondere Vorschriften nicht anders bestimmt ist.

Nach dem Paragraph 2 der Straf-Gerichts-Ordnung für das preussische Heer und die Kaiserliche Marine vom 3. April 1845 umfaßt die Militär-Gerichtsbarkeit die Strafsachen mit Einschluß der Injurien, so weit letztere der gerichtlichen Bestrafung unterliegen, so daß den Civilbehörden, wie es der § 3 ausdrückt, die Unternehmung und Entscheidung der Contraventionen bleibt gegen Finanz- und Polizei-Gesetze und gegen Jagd- und Fischerei-Verordnungen in dem Falle, wenn die Con-

travention im Gefängnis nur mit Geldbuße oder Confiskation bedroht ist.

Ist dagegen im Gefängnis die Contravention nur oder alternativ mit Freiheitsstrafe bedroht, oder trifft mit der Contravention ein anderes Verbrechen zusammen, so steht die Unternehmung und Entscheidung ausschließlich den Militär-Gerichten zu.

Als Contraventionen sind Vergehen und Uebertretungen zu behandeln. Die Zuständigkeit der Civilbehörden ist nicht ausgeschlossen, wenn im Gefängnis für den Unvermögensfall eine Freiheitsstrafe angedroht ist. Der Ausdruck „Verbrechen“ umfaßt alle strafbaren Handlungen.

Im Allgemeinen werden im militärischen Gerichtsverfahren Stand- und Kriegs-Gerichte unterschieden. Das Verfahren bei beiden ist annähernd dasselbe. Jedem geht die Unternehmung voran, welche dem Stand-Gericht durch einen Offizier (Adjutant), beim Kriegs-Gericht durch den Auditeur geführt wird; bei den Vernehmungen sind stets ein oder zwei Offiziere als Beisitzer zugegen, welche für die Erhaltung der militärischen Ordnung während der Verhandlungen zu sorgen, und darauf zu sehen haben, daß die Aussagen genau in das von ihnen mit zu unterzeichnende Protokoll aufgenommen werden. Ueber Gemeine besteht das Stand-Gericht aus einem Hauptmann als Präses, ferner aus zwei Premier-Lieutenants, zwei Secunde-Lieutenants, zwei Unteroffizieren und zwei Gemeinen. Jede dieser Klassen hat eine mit den anderen Klassen gleichberechtigte Stimme. Nach Verlesung der Akten und nachdem der Angeklagte in Gegenwart sämmtlicher Richter gefragt worden ist, ob er noch Etwas hinzuzufügen habe, findet der Vortrag des Auditeurs als der unternehmungsführenden Offiziers statt, und dann erfolgt der Urtheils-pruch.

Aus dem gesammelten Verfahren geht ziemlich deutlich hervor, daß der Auditeur den hervorragendsten Einfluß auf das Verfahren zu üben im Stande ist. Er hält dem Gerichtsherrn behufs Einleitung und Fortführung der Unternehmung den Vortrag, und da dem Offizier, welcher nach dem Rath des Auditeurs seine Entschuldigungen trifft, eine gleiche Gesetzeskenntnis wie diesem kaum zur Seite stehen dürfte, so wird in den meisten Fällen der Einfluß des Auditeurs ein bestimmender sein. So ist es bei Einleitung der Unternehmung, bei Führung der Vorunternehmung und endlich auch beim Spruchverfahren selbst, und die Entscheidung in quali wird mehr oder weniger in der Hand des Auditeurs liegen. Während wird bei letzterem nicht verfahren. Die Akten werden vorgelesen, der Angeklagte nochmals in Gegenwart der Richter gefragt, ob er noch Etwas anzuführen habe und demnach gibt der Auditeur sein Referat an und zieht die betreffenden Gesetzes-Paragraphen zur Bestimmung des Urtheils an; die Bestimmung des Strafmaßes selbst bleibt, nachdem vom Auditeur resp. unternehmungsführenden Offizier das-

[Nachdruck verboten.]

Verloren!

Roman von Ewald August König.

[Fortsetzung.]

„Und wenn sie morgen erwacht —“

„Es wäre es allerdings möglich, daß sie in einem Anfall von Tobzucht den furchtbarsten Lärm macht, in meiner Anstalt hört Niemand darauf, und für die Tobzucht haben wir Zwangsjacken.“

„Und geht, ein Verwandter meiner Frau käme zu Ihnen und verlangte die Patientin zu sehen?“

„So wird er sie sehen, wenn sie selbst ruhig ist“, fuhr der Doktor fort. „Es ist vorgekommen, daß solche Verwandten ein ganzes Jahr lang auf einen letzten Augenblick gewartet haben und schließlich doch noch unwirrdeter Sache abreißen mußten. Ich dulde nicht, daß meine Patienten durch äußere Einwürfe angereizt werden.“

„Aber wenn ich selbst nun wünsche, daß jene Verwandten sich von der Krankheit meiner Frau überzeugen?“

„So muß ich Sie bitten, mich in jedem dieser Fälle von Ihrem Wunsch zu unterrichten.“

„Und der Besucher wird dann die Ueberzeugung gewinnen —“

„Eigentlich, dafür lassen Sie mich sorgen.“

„So bin ich auch darüber beruhigt“, sagte Raven, mit der Hand über seine Stirn fahrend. „Sie werden begreifen, daß ich mich auf das Mißtrauen der Familie gefaßt machen muß.“

„Gewiß, gewiß, und ich sage Ihnen noch einmal, Sie dürfen ganz ruhig sein. Sorgen Sie nur, daß ich mein Geld stets pünktlich empfangen, alles Uebrige überlassen Sie mir.“

„Es ist auch nicht möglich, daß die Patientin ohne Ihren Willen die Anstalt verlassen kann?“

„Vollständig unmöglich.“

„Sie könnte sich mit einem Wärter —“

„Meines Dienstpersonals bin ich sicher.“

„Gut“, nickte Raven beifällig. „Ich muß Sie nun noch auf Eins aufmerksam machen. Ein früherer verschmähter Liebhaber meiner Frau verfolgt uns mit seinem Haß. Ich vermute, daß er augenblicklich in London ist, und es wäre immerhin möglich, daß seine kasslosen Nachforschungen ihn auch in Ihre Anstalt führten. Sie werden ihn sofort erkennen, ein kleiner, buckiger Kerl, ich warne Sie vor ihm, verathen Sie ihm nichts, und wenn er Ihnen lästig fällt, dann lassen Sie ihm eine Kracht Prügel geben, nur durch solche Mittel werden Sie sich von ihm befreien können.“

Der Doktor hatte sich erhoben, er zog langsam seine Handtasche an und nickte verständnisvoll.

„Er wird nur einmal kommen, und dann nicht wieder“, sagte er, „ich pflege mit solchen Leuten kurzen Prozeß zu machen. Erwarten Sie mich um zehn Uhr und sorgen Sie, daß ich alsdann die Patientin im Schlafe finde.“

„Ich werde das Meinige thun“, erwiderte Raven, während sie das Zimmer verließ. „Sie haben ja die Arznei verordnet, da darf meine Frau sich nicht weigern, sie zu nehmen.“

Er öffnete die Hausthür und schloß sie wieder zu, im nächsten Augenblick rollte der Wagen des Arztes von dannen, und Robert Raven zog sich jetzt mit dem Chevalier zu einer nochmaligen Berathung in das Wohnzimmer zurück.

Die Anklage.

Heinrich Grafenberger vom dem Beamten willig ins Gefängnis gefolgt, er sah wohl ein, daß ein Protest gegen die Verhaftung nutzlos sein würde.

Wie das fremde Unerwartet in seinen Waarenkasten gekommen war, konnte er sich nicht erklären, vergeblich

zerrach er sich den Kopf darüber, nur eine dunfle Ahnung hing in ihm auf, daß diesem Vorfalle eine neue Intrigue zu Grunde liegen könne, die ihm alle weiteren Nachforschungen unmöglich machen sollte.

Wer war dieser elegante Herr, der ihn anlagte? Er erinnerte sich nicht, ihn je zuvor gesehen zu haben, und doch mußte derselbe ihn sehr genau kennen, wenn hier wirklich eine Intrigue vorlag.

Schon am anderen Tage wurde er dem Richter vorgeführt, hier sah er seinen Ankläger wieder, auch die übrigen Gäste aus der Schenke waren zugegen.

Er hörte jetzt auch den Namen des Anklägers und er erinnerte sich nun dunkel, ihn früher schon vernommen zu haben.

Der Chevalier berichtete nun den Vorfall und im Verlauf seiner Ausführungen deutete er darauf hin, daß der Angeklagte vielleicht eines ähnlichen Verbrechens wegen seine Heimath verlassen habe, er verlangte sogar, daß vor dem Urtheilspruch in Deutschland darüber Erkundigungen eingezogen werden sollten.

Das erinnerte Heinrich an den Verdacht, den man bezüglich des Kassenraubes auf ihn geworfen hatte, und nun entfiel er sich auch der Mittheilungen, die Gustav über den Chevalier Moniteur gemacht hatte.

Er hielt es für das Rathsamste, dem Richter, dessen wohlwollende Miene ihm Vertrauen einflößte, Alles mitzutheilen und dabei mit seinen Vermuthungen nicht hinter dem Berge zu halten.

Der Chevalier hatte für diese Vermuthungen nur ein höhnisches Lächeln, aber sein Gesicht war doch fahler geworden, und zornig preßte er die Lippen aufeinander, als er die mißtrauischen Blicke der übrigen Zeugen bemerkte.

Anfangs schüttelte der Richter das graue Haupt, aber die schlichten Worte schienen democh Eindruck auf ihn zu machen, er mußte sich sagen, daß diese Mittheilungen den Stempel der Wahrheit trugen. (Fortf. folgt.)

selbe vorgeschlagen worden ist, der Abstimmung jeder einzelnen Klasse des Gerichts überlassen. Diese Klassen haben sich vor ihrer Abstimmung gebündelt zu beraten, b. h. die Gemeinden für sich, die Unteroffiziere z. für sich und ebenso die Offiziere. Zu einem gütlichen Erkenntnis ist unbedingt Stimmenmehrheit erforderlich, doch kommen die Anführer jeder einzelnen Klasse zur Geltung. Es ist hierbei nicht selten, daß die Klassen der Gemeinden und der Unteroffiziere härter urtheilen wie die Offiziere, und härter als es der Auditor vorschlug. Im Speciellen ist dies z. B. bei Diebstählen der Fall, welche der gemeine Soldat meist mit sehr strengen Strafen belegt zu sehen wünscht.

Nicht zu läugnen ist es, daß in den meisten Fällen die Erklärung der Klassen lautet: „Nach dem Vorschlag des Herrn Auditors“, und daß eben dieser sehr wohl in der Lage ist, den betreffenden Fall in günstigerem oder weniger günstigen Lichte darzustellen und auch dadurch einen gewissen Einfluß auszuüben. Die unteren Classen mögen nach ihren geistigen Fähigkeiten noch so gewissenhaft commandiren, und auch Willens sein, unbefangenen nach bestem Wissen und Gewissen zu sprechen, eine gewisse Befangenheit, zu Gericht zu sitzen, ist ihnen vorbehalten, wird dennoch in einzelnen Fällen das Urtheil unvollständig beeinflussen.

Es ist nicht die Absicht, ein „Für“ oder „Wider“ über die Militär-Gerichtsbarkeit zu äußern; das Vertrauen, welches unter Herzensleistung in so hohem Maße verdient und besitzt, stellt es außer allen Zweifel, daß das, was die Reformen als notwendig erweisen, diese gleich erkannt sind und seiner Zeit von berufener Seite durchgeführt werden.

Würde die Deffinitivität des Verfahrens eingeführt, so würde sich jeder Jedermann überzeugen können, daß die Militär-Neidpflege mit Strenge und Gewissenhaftigkeit gehandhabt wird, daß manche Punkte des Verfahrens verbesseungsbedürftig sind, wie es ja der Kriegsmiester selbst zugiebt, daß aber die vielfachen Verdrüßlichkeiten, welche von politischen Gegnern der Regierung und der Armee hartnäckig ausgeübt werden, jeder Berechtigung entbehren.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Reichstag setzte in seiner 16. Plenarsitzung am Dienstag die zweite Beratung des Etats fort. Von der seitens der Regierung für das Generalconsulat in Kapstadt geforderten Summe beantragte die Budgetcommission durch den Referenten v. Bunsen (D.-fr.) 8000 M. zu streichen. Für diesen Antrag sprachen auf der linken Seite des Hauses u. A. die Abgg. Loewe, Hänel und Richter; ebenso auf der Abgg. Windthorst (Centr.), welcher im Anschluß an die Ausführungen des Abg. Loewe bemerkt, daß er in der dritten Beratung, nach genauerer Prüfung des Materials etc. für den Regierungs-Antrag stimmen wird. Sämtliche Redner der Nationalliberalen, an der Spitze der Abg. Hammacher, sowie die Redner der rechten Seite des Hauses, unter ihnen die Abgg. v. Hammerstein, von Walzahn und von Helford traten warm für die Wiederberufung der Regierungsvorlage ein, während die Redner der Deutschfreiwil. und Centrumpartei erklärten, in der zweiten Lesung für den von der Budgetcommission beantragten Abstrich stimmen, sich jedoch für die dritte Lesung ein der Regierungsvorlage zustimmendes Wortum Vorbehalten zu wollen. Schließlich wird die Regierungsvorlage mittels Auszählung mit 132 gegen 124 Stimmen abgelehnt. Im weiteren Laufe der Verhandlung knüpfte sich wiederum eine längere Debatte an diejenigen Forderungen, welche die Kreierung von drei neuen Bismarckstellen zur Vertretung der deutschen Interessen in der Sidlee betreffen. Unterstaats-Sekretär v. Busch befragte über die Forderung und auch Graf Vehr-Wehrenhoff spricht sich für Wiederberufung der Regierungsvorlage aus, wogegen Abg. Dr. v. Amberg unter einem Hinweis darauf, daß von deutschen Interessen in der Sidlee noch gar nicht die Rede sein könne, die Forderung verwirft. Bundescommissar Generalconsul Graul betont, daß es sich nicht allein um Aya handelt, sondern um eine ausgedehnte Inselwelt. Es handle sich um diplomatische Beziehungen und diese können von untergeordneten Beamten auf längere Zeit vertreten werden. Abg. Wernermann (nat.-lib.) befragte die Ausführungen des Abg. v. Amberg. Nachdem der letztere den Ausführungen des Bundescommissars entgegengetreten, bittet der Abg. Graf Vehr-Wehrenhoff die Regierungsvorlage anzunehmen. Schließlich wird diese abgelehnt. Der Rest des Etats für das auswärtige Amt gelangt ohne weitere Diskussion zur Entscheidung. Darauf verlag sich das Haus bis Mittwoch 12 Uhr. Tagesordnung: Initiativtränge aus dem Hause. Schluß 5 1/2 Uhr.

Die Budgetcommission des Reichstags setzte am Montag ihre Verhandlung mit dem außerordentlichen Etat des Reichsbehörden fort. Der Referent bemerkt einleitend, daß es sich hier im Ganzen um eine Ausgabe von 26 1/2 Millionen handle, von denen nach Ausführung des Kriegsmiesters 1 1/2 Millionen zurückgestellt werden können. Neubau einer Kaserne z. für 2 Bataillone in St. Wold erste Rate (zum 2. März 1890) M. 131 000 M. wird bewilligt. Neubau einer Kaserne für 1 Regiment Infanterie in Straßburg, 2. Rate 900 000 M. Der Antrag ist von der Stadt übergeben, in deren Interesse der Bau fast in jedem Jahre von dem Bismarck-Comité bedarf. Da der Regierungstreter erklärt, daß die Summe sich um 160 000 M. vermindert, weil man auf die bombastische Einleitung der Keller verzichtet hat, wird die Summe um diesen Betrag herabgesetzt. Neubau einer Wachtanstalt in Stolburg, 1. Rate 200 000 M. wird bewilligt. Neubau eines Garnison-Lazareths in Saarburg, 3. Rate 50 000 M. wird bewilligt. Umbau des Garnison-Lazareths in Driedenkofen, 1. Rate 85 000 M. wird bewilligt. Umbau, Errichtung einer Unteroffizier-Residenz in Wehrhagen, 1. Rate 200 000 M. Dieser Bau wurde letztendlich voriges Jahr abgelehnt, allerdings nur mit geringer Mehrheit und zwar wesentlich mit Rücksicht auf die Finanzlage. Der Antrag zu dem betreffenden zwei Unteroffizier-Residenzen ist so bedächtig, daß mindestens die Hälfte der sich anmeldenden bewilligt werden muß. Aus diesen Gründen eben erstkommene Summe, besonders wichtige Unteroffizier-Residenzen hervor. Der Kriegsmiester betont, daß die in letzter Zeit gemachten Erfahrungen dringend für die Errichtung der Schule sprechen. Die Monarchie in Unteroffizier-Residenzen ist ein Vorrecht, von dem nicht allen sei also die Errichtung der Unteroffizier-Residenzen zu fördern. Neubau sei für diesen Zweck ganz besonders gut geeignet, man könne dort billig bauen und es sei wohl auch mit

zu berücksichtigen, daß Neubau in Folge der Verminderung der Garnison der französischen Zeit sehr selten habe (die Garnisonierung ist von 3000 auf 700 Einwohner zurückgegangen); endlich berührt der Minister die nationale Seite der Frage. Vermeis, von Brandenstein, Dirlich bekämpfte die Vorlage; von Benda, Dr. Hammacher, Dr. Bäcker, Kalle, v. Bunsen, Camp, Dr. Frege und der Referent von Keller treten meist für den beiderseitigen Ausbau des nationalen Bedürfnisses ein. Letzter lehnt sich für ein. Trotz dieser Bestürmung und den wiederholten Ausführungen des Kriegsmiesters wird der Titel mit 13 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Zur Ausführung der in Weg und Straßburg erforderlichen dringlichen Arbeiten 1250 000 M. wird bewilligt. Für die Errichtung des 2. Divisions-Regiments 255 545 M. Da voraussichtlich die Summe nicht in diesem Jahre verbraucht wird die Territorialausstattung verweigert sich erklärt sich auf Anfrage der Kriegsmiester bereit, einem Abstrich von 30 000 M. zuzustimmen. Es erhebt sich eine längere Diskussion, bei der schließlich wird, daß mit Ablehnung des Schießplatzes bei Zeig durch den Reichstag die Notwendigkeit eines Schießplatzes für die Garde-Infanterie-Brigade eingeleitet sei; es werden 1 600 000 M. abgelehnt.

Zu der Abstimmung in der Montags-Sitzung des deutschen Reichstags bemerkt das Wiener „Freundenblatt“ vom 16. M.:

Es kann nur tief bedauert werden, daß gerade auf dem Gebiet der auswärtigen Politik, unmittelbar unter dem gewaltigen Eindruck, den die Veröffentlichung der Aftenstücke über die westfälische Kolonialpolitik in Deutschland wie in ganz Europa zu Gunsten des Fürsten Bismarck hervorgerufen, das deutsche Parlament so sehr an unrichtigen Ort und zur unrichtigen Zeit seinen Sitzungen die westfälische Schießplatzbesitzung 255 545 M. Da voraussichtlich die Summe nicht in diesem Jahre verbraucht wird die Territorialausstattung verweigert sich erklärt sich auf Anfrage der Kriegsmiester bereit, einem Abstrich von 30 000 M. zuzustimmen. Es erhebt sich eine längere Diskussion, bei der schließlich wird, daß mit Ablehnung des Schießplatzes bei Zeig durch den Reichstag die Notwendigkeit eines Schießplatzes für die Garde-Infanterie-Brigade eingeleitet sei; es werden 1 600 000 M. abgelehnt.

So urtheilt das Organ der Regierung eines Landes, dem die Politik des Fürsten Bismarck die dominierende Stellung in Deutschland eintrifft hat, — und wie dagegen die Vertreter des Volks, welches durch ihr zur höchsten Wachtstellung in Europa emporgehoben worden ist!

Die Handelskammer in Frankfurt a. M. hat am Dienstag beschlossen, in Betreff des Bismarck'schen Antrages auf eine procentuale Währungssteuer eine Petition an den Reichstag zu richten, in welcher betont wird, daß durch eine procentuale Umsatzsteuer nicht die Ausdehnung der Speculation, sondern der legitime Handel und die wirtschaftliche Wohlfahrt, insbesondere aber das internationale Geschäft Schaden leiden, der finanzpolitische Zweck aber nicht erfüllt werden würde. Steuerregister, welche die Produktion und das Vertriebsleben unter steuerpolizeiliche Aufsicht stellen, bedeuten einen schweren Eingriff in das Hausrecht und die persönliche Freiheit.

Die am Dienstag in Hamburg verammelte Konferenz deutscher Schiffswerfte setzte seine Kommission für weitere Schritte in Sachen der Dampfer-Subventionen-Vorlage ein und sandte folgendes Telegramm an den Reichstagskanzler:

Die heute in Hamburg anwesenden Vertreter deutscher Schiffbau-Anstalten senden dem Durchlaucht mit erfordernsvoller Begrüßung für die dem Reichstage unterbreitete Dampfer-Subventions-Vorlage ihren Dank. Von der Wichtigkeit durchdrungen, daß die Marine zur Bekämpfung der Währungslosigkeit des Landes und zur Gebung des deutschen Schiffbaues dienen will, wünschen wir dringlich die Annahme der Vorlage seitens des Reichstages.

Die im Juni 1891 für Preußen in Wirksamkeit getretene Commission zur Untersuchung und Prüfung der Sicherheitsmaßregeln gegen schlagende Wetter hat in den Tagen vom 11. bis 13. d. M. in Berlin unter dem Vorsitz des Kgl. Geheimen Oberbergraths Freund getagt. Voraussichtlich wird im Juni nächsten Jahres eine abermalige Plenarversammlung dieser Commission in Berlin stattfinden, auf welcher man die Arbeiten derselben zum Abschluß zu bringen hofft.

Am Stelle der durch den Tod ausgeschiedenen Mitglieder, des Geheimen Bergraths Dr. Schwarze in Breslau und des Oberbergraths Hörnede von Halle a. d. Saale sind die Herren Oberbergräthe Datz in Dortmund und Tagelidsch in Halle a. S. einberufen worden.

Nach vor dem Zusammentritt der Commission war ein ferneres Mitglied derselben, Herr Bergrath Wegner in Rembre (Schlesien) gestorben.

Der geschlossenergische Landtag in Malchin ist am Montag geschlossen worden. In dem Landtagsabschlusse für das Großherzogthum Sachsen heißt es: „Der Großherzog wolle die von den Ständen wegen der Kosten der Aufzuehverwaltung geforderten Beschlüsse annehmen, ungeachtet der Differenz, welche zwischen den landesherrlichen Vorschlägen und der ständischen Bewilligung gegeben sei.“

Ausland.

Unterwegs-Ungarn. Am Dienstag eröffnete der Präsident die erste Sitzung des Herrenhauses in dem neuen Parlamentsgebäude in Wien mit einer Ansprache, in welcher er die Bedeutung dieses Momentes hervorhob, der Regierung, den Künftigen, sowie den Förderern dieses Monumentalbau's danke und ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Der Stenographische Abgeordnetenausschuß hat den Bericht des Subcomitès über die Petition der Zunderindustrieurlichen angenommen, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, Vorklagen behufs Festsetzung der Zundersteuer einzubringen und möglichst bald eine Enquete anzubringen, welche eventuell auch Änderungen für die Zunderneuergeetze vorzuschlagen hätte.

Frankreich. Die Dienstags-Sitzung der Deputiertenkammer wurde um 9 Uhr Vormittags eröffnet. Die Kammer nahm mit 260 gegen 20 Stimmen — bei 280 Abstimmungen — den Antrag Ledros's an, täglich 2 Sitzungen zu halten.

Im weiteren Verlauf der Morgen-session wurde das Budget für die nächsten Monate genehmigt.

Nach einer aus Shanghai eingegangenen Meldung ist eine Anzahl chinesischer Kreuzer ausgelaufen, der Bestimmungsort derselben ist unbekannt.

Wenige Pariser Zeitungen wollen wissen, im Laufe des Januar würden mehrere Panzerjagde und 3 Torpedoboote dem Admiral Gourbe bejandert werden. Es sei auch die Rede von einer außerordentlichen Aushebung von Marine-Infanterien.

Kurzest bezeichnend für die Zustände in der Verwaltung der französischen Armee, hauptsächlich auch als Beweis dafür, daß dieselbe sich aus veralteten Einrichtungen noch nicht vollständig herauszuarbeiten vermochte, ist folgender Vorfall, welchen der zu Mentone bei Nizza erscheinende „Combatant“ veröffentlicht:

Ein Bataillon des 111. Infanterie-Regiments wurde kürzlich für die Besetzung eines Kommandos, das die Leute dringend der Rekrutierung zum Wechsel, insbesondere der Schule bedürftig; er meldete sich dem Oberst mit ihm alleinigen Überzeugung der gewöhnlichen Gewandtheit. Der Oberst des 111. Infanterie-Regiments, nicht abgesehen in Nizza, konnte eine solche Entscheidung nicht auf sich nehmen, er berichtigte dem General-Kommando der 57. Brigade, das sich in Toulon befindet. Doch auch der Brigade-General konnte keine Genehmigung hier nicht geben, er mußte dem Oberst mit ihm alleinigen Nizza antworten; der Oberst lehnte nach Nizza zurück. Doch noch ist's nicht zu Ende. Der Divisionsgeneral konnte die Entscheidung auch nicht treffen; er mußte dem Kommandanten des XV. Armeekorps, der in Marseille wohnte, berichten. Der Oberst, ein braves Man, zur Post gebracht, nimmt seine Stellung dem Maréchal. Als nun fertig? Noch nicht. Der Armeekorps-Kommandant hat ebenmäßig wie die weiteren Generalen das Recht, den gewünschten Antrag zu erhalten. Der Kriegsmiester allein kann es thun, zu dem es nicht geht, endlich der Oberst. — Haben wir nicht hinzuzufügen, daß General Camilleux sofort die Ablehnung der Rekrutierungs- und Ausreisungsgegenstände, welche das Bataillon des Expeditionskorps begehrt, anordnete? Aber die Antwort, wie die Frage folgte dem hierarchischen Weg: Maréchal, Nizza, Toulon, Nizza, so daß die dem Kommando anfangen — am Tage nach der Abfahrt des Transportschiffs! Der Oberst des 111. Infanterie-Regiments hatte, die Genehmigung voraussehend, die für Konstantinopel bestimmten Einheiten einladen lassen, konnte sie aber, da ihm der Befehl zur Richtung nicht nicht ausreichte, nicht abgeben. Umers Soldaten warteten aber noch auf die Schiffe, die sie so nötig haben. Aber man hat die unabänderlichen Lieberlieferung der nationalen Verwaltung gewahrt! Dieses behauptet seiner Erklärung.

Die Patriotenliga hatte am Sonntag, als Jahres- tag des Todes ihres früheren Präsidenten Herrn Dr. Martin eine kleine patriotische Manifestation am Grab dieses gefesteten französischen Geschichtsschreibers veranstaltet. Unter Anführung der Präsidenten der Patriotenliga, des Deputierten Anatole de Saforge und Deroulades, besah sich ein nicht gerade zahlreicher Zug, in welchem sich außer den Mitgliedern der Patriotenliga auch Deputierten von Schützen- und Turnervereinen befanden, vom Bestattungsplatz nach dem Kirchhof Montparnasse. Dort hielten die beiden genannten Präsidenten kurze patriotische Reden mit obligaten Anspielungen. Offizielle Persönlichkeiten wohnten dieser bedeutungslosen Demonstration nicht bei. Der in der letzten Nacht am Schlagfluß verstorbenen Senator Pelletan gehörte zu den republikanischen Veteranen von 1849 und zeichnete sich durch seine unerschütterliche leidenschaftliche Opposition gegen das Kaiserreich aus. Sein Sohn ist der talentvolle Geseftbauer der radikalen „Justice“ und Deputirte Camille Pelletan. — Der nach Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ ausgebrochenen Revolte in Korea wird auch in Paris große Aufmerksamkeit gejendet und eventuell große Wichtigkeit bei den gegenwärtigen Verhandlungen mit China beiegelegt. Frankreich gehört übrigens zu den wenigen Mächten, die keinen Vertrag mit Korea abgeschlossen haben. Die diesjährigen 1892 eingeleiteten Unterhandlungen führten noch zu keinem Abschlusse, weil sie wegen anberweiter Ereignisse in der französischen Politik vernachlässigt wurden.

Britisches Reich.

Prinz Albert Victor von Wales, der älteste Sohn des Thronerben, der gegenwärtig in Cambridge seinen Universitätsstudien obliegt, vertritt am 12. d. M. die Briefe an die besten Schüler eines dortigen freiwilligen-Korps und hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache an die Mannschaften, worin er sich über die Wichtigkeit fortgesetzter Exerzitzen und Schießübungen verbreitete. Im Weiteren sagte der jugendliche Prinz:

Wir sehen die Wichtigkeit meiner Bemerkungen erläutert in dem Beispiel einer großen und verwandten Nation, Englands ältesten und treuesten Bundesgenossen, des Meer, welches Deutschland unterhält, nicht für Angriffszwecke, nicht für die eitle Eitelkeit und Ruhm, sondern lediglich zur Verteidigung seines Landes, wenn es bedroht wird, laßt, ich glaube, nicht ganz so schwer auf seinen friedfertigen und handelstreibenden Bürgern, wie einige sich zu überreden geneigt sind. Die meisten der Redner sind, wenn sie am Ende ihrer Dienstzeit das Meer verlassen, in jeder Hinsicht fräftigere Männer, als zur Zeit ihres Eintrittes in dieselbe. Die beständige Aushebung des deutschen Landes und der deutschen Bevölkerung innerhalb der letzten fünf Jahre bildet den besten Beweis dafür, daß militärische Mannschaften, weil ihnen ein so großes und so vielfaches nationales Vorrecht zu verbinden, im Gegentheil bemerken deutlich ist. Methode und Ordnung, Mäßigkeit und Ausdauer, Vereingung und Unternehmungsgeist, das sind die Tugenden, die in der Befähigung, im Stützpunkt, im Comptoir oder im Beschlager den Erfolg im Leben fördern.

Wien. Die Londoner Admiralität hat am Dienstag eine Festsetzung des Aufstandes in Korea erhalten. Das britische Kriegsschiff „Espoir“ erhielt Befehl, in der Nachbarschaft des Schuppenfelds der Umrufen zu bleiben. Auch das Kriegsschiff „Flying Fish“ hielt sich in der Nähe auf, um bei der Hand zu sein, im Falle sein Weisland erforderlich werden sollte.

Die Ereignisse auf der fernem asiatischen Halbinsel haben für uns dadurch ein erhöhtes Interesse, daß sie familiär unser Landmanns Paul von Willendorff dort die Stellung eines leitenden Staatsmanns einnimmt. Wir sehen darum mit größter Spannung weiteren genaueren Nachrichten entgegen.

Bermittliche Nachrichten.

Berlin, den 16. December.
— Se. Majestät der Kaiser wohnte am Montag Abend mit anderen hohen Herrschaften der Vorstellung

Brüderstr. 1820.
Parterre u. I. Etage.

Richard Voss.

Abtheilung für
Confection in d. I. Etage.

Seiden-, Manufactur-, Modewaaren, Damen- und Kinder-Mäntel, Costume,
Tricot-Tailen, Tücher etc. etc.

Für Weihnachts-Einkäufe.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche Neuheiten in **Kleiderstoffen**
und **Mänteln** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Restbestände älterer Kleiderstoffe und Seide, einzelne Roben und Coupons,
sowie **Mäntel** werden, um Anhäufung zu vermeiden, unter dem Kostenpreise abgegeben.

Letztere Sachen befinden sich in den früheren Räumen der Confection.

Fortwährender Eingang von Neuheiten in Ballstoffen.

150501

Die Buch- und Kunsthandlung

von

Richard Mühlmann,

Barfüßnerstrasse Nr. 14,

empfeilt ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:

Klassiker, Gedichtsammlungen, Prachtwerke,

Erbauungsschriften,

wissenschaftliche Werke und Jugendschriften,

sowie

eine grosse Auswahl von **Kupferstichen** der besten Meister,
Photographien, Stereoscop-Bildern, Atlanten u. s. w.

[14664

Wein sorgfältig gewähltes und
reichhaltiges Lager von

Thee

zu sehr civilen Preisen, ebenso **Va-**
nille u. **holländ. Cacao** halte
bestens empfohlen.

M. Waltsgott. [13474

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik und Magazin,

Grosses Lager von **Polsterwaaren,**

Halle a/S., kleine Ulrichstraße Nr. 34 (Drei Könige)

[14275

empfeilt als passende Weihnachtsgeschenke: Wiener Möbel, als Schaufelstühle, Kamin-, Klavier-,
Schreib- u. Kinderstühle etc. etc. empfehlen
in better Ausführung zu Fabrikpreisen
Schreib- u. Kinderstühle etc., ferner Nähtischen, Großstühle und Kinderstühlen etc. etc.



Wiener Möbel,

als Schaufelstühle, Kamin-, Klavier-,
Schreib- u. Kinderstühle etc. etc. empfehlen
in better Ausführung zu Fabrikpreisen

Gebr. Bethmann,

Halle a/S.

Polster-, Stickerei- und Decorations- Arbeiten

werden aufs Geichmachbolste und strengster Neelität zu
den billigsten Preisen angefertigt und bietet um geneigten
Zuspruch

[13808

C. Taensler,

Tapezierer u. Decorateur, Blücherstraße 6.

Zum bevorstehenden Zeit empfehle den hohen Herrschaften wie
meinen geehrten Kunden meine **vortrefflichen**

Christstollen.

Auch dies Mal werde ich mich bemühen das allgemeine Renommée
meiner Waaren zu rechtfertigen.

Carl Koch, Herrenstraße 1.

Meine nah und fern bekannten **Hänelnuz, Makronen, Choco-**
lades und **Vanillezwiebäde** sind zum Weihnachtstisch vorrätig in
Paketten zu 50 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$.

[14981

Carl Koch, Herrenstraße 1.

Stearin- und Paraffinlichte
groß und klein empfehle bestens.

[14251

J. F. Stegmann, Markt 13.

Gebauer-Schweizerische Buchdruckerei in Halle

Als Weihnachts-Geschenk
empfeilt die Handschuh-Fabrik von
Gustav Immermann
Halle a. S.

gr. Steinstrasse 69,
vis-à-vis
der
Barfüßnerstrasse



Zugespitzte Cirok-Handschuhe
aus Wolle, Baumwolle, Seide,
Wachse, Leder, etc.
Handschuhe, etc.
Garten-
[17224

Barometer

mit vorzüglich ausge-
kochten, voll-
ständig luftleeren
Röhren, sowie alle
Sorten Metall-Baro-
meter empfiehlt



Otto Unbekannt,
kleinschmieden.

Schutz gegen nasse Füße!

Lederfett

in Blechdosen,
Gummitbran

in anerkanntvorzüglicher Qualität
empfehlen

Helmhold & Comp. [14094

Wilhelm Körner, Juwelier,

Obere Leipzigerstrasse 33. nahe am Thurm.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein Lager

Gold- u. Silberwaaren

zu billigsten Preisen.

Siegeiringe, massiv, 9, 10-30 $\frac{1}{2}$

Ringe von 4 $\frac{1}{2}$ an

Medaillons von 5 $\frac{1}{2}$ an

Bracelets " 4 " " feinsten.

Ohringe " 4 " " feinsten.

Grenatwaaren in reicher Ausw.

Garnierungen an Haarketten zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 $\frac{1}{2}$.

Sämmtliche Artikel sind in grösster Auswahl, vom ge-
ringsten bis zum feinsten, vorrätig. Umtausch nach Weihnachten
gera gestattet. [14788

Außerordentliche

Auswahl in massiv gold.

Uhrketten für Herren,

Uhrketten für Damen,

Collarketten für Damen.

zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 $\frac{1}{2}$.

Sämmtliche Artikel sind in grösster Auswahl, vom ge-
ringsten bis zum feinsten, vorrätig. Umtausch nach Weihnachten
gera gestattet. [14788

Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina** gegenüber dem Zülichplatz in
Cöln a/Rh. empfehlen in Kistchen und einzelnen Flaschen [14440

Helmhold & Co. in Halle a/S.

Deutscher Reichstag.

(16. Plenar-Sitzung am 16. December.)

Einige Tage ist ein Bericht des kaiserlichen Konsuls in London vom 1. November d. Js. betreffend die Erfolge der Subventionen...

Bundeskommissar Geh. Legationsrath Sellwig trat für Wiederherstellung der Position in der ursprünglichen Fassung ein, indem er auf die große Bedeutung des Konsulats in Kapstadt verwies...

Abg. Dr. Hammacher stellte und begründete den Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage, indem er die großen Erfolge der bisherigen Politik...

Abg. Dr. Windthorst gab an, daß heute gewissermaßen neue Momente hervorgetreten seien, glaube aber für jetzt den Vorschlägen der Kommission nicht antworten zu müssen.

Bundeskommissar Geh. Legationsrath von Kuffner betonte gleichfalls das Bedauern der Regierung eines Generalkonsulats mit Rücksicht auf die Stellung dieses Konsulats...

Abg. Löwe reichte gegen den Kommissionsbeschluß, bezieht sich aber, wie der Abg. Windthorst, mit Rücksicht auf die neu hervorgetretenen Momente für die dritte Lesung eine andere Zielungsnahme vor.

Abg. Dr. Sönel den Ausführungen des Abg. Windthorst an, während Geh. Legationsrath Sellwig nochmals für die Fortdauer der Regierung eintrat...

Abg. Richter hält die Sache noch nicht für genügend aufgearbeitet und wünscht, daß die Sache nur den geringeren Betrag von 1000000 M. betragen solle...

Abg. Dr. Sönel äußert sich wiederholt für die Abg. v. Sellwiger, Dr. v. H. u. m. a. c. h. e. r. Letzterer machte insbesondere darauf aufmerksam, daß man in der Kommission für Kapstadt zusätzlich 100000 M. dagegen für Korea 240000 M. bemitteln habe...

Weihnachtswanderungen.

VI.

Wenn ich unsere geübten Leser und Leserinnen bitte, mich an heutiger Tage auf meiner Wanderung durch unsere alte, jetzt aber durch die Erwartung auf das fröhliche Weihnachtsfest wie neu verjüngte Stadt zu begleiten...

Da es aber die Zeit nicht erlauben wird, allen Gesellschaften, die Artikel führen, nach denen das Kinderberg in erster Linie verlangt, noch heute unseren Besuch abzustatten...

Wir leuchten die Augen der Mädchen, wenn sie diese Massen der zierlichsten Puppen bewundern, wenn sie vielleicht gar hoffen dürfen, daß sie die eine oder andere aus dieser großen Zahl unter dem eigenen Baume wieder begrüßen werden!

In allen Größen, angeleitet und umkleidet, mit beweglichen Gliedern, mit eleganter Faarfür, selbst mit dem Vermögen „Papa“ und „Mama“ zu rufen, sind diese Ideale des kleinen Mädchenbergs hier vertreten.

Wir leuchten die Augen der Mädchen, wenn sie diese Massen der zierlichsten Puppen bewundern, wenn sie vielleicht gar hoffen dürfen, daß sie die eine oder andere aus dieser großen Zahl unter dem eigenen Baume wieder begrüßen werden!

antrag mit großer Majorität genehmigt. (Der Fürst-Reichskanzler hatte der Beratung über diese Position kurze Zeit beigewohnt.)

In Art. 36 fordert die Regierung für einen Generalkonsulats in Korea 300000 M. und für einen Bizekonsul 150000 M., während die Kommission nur für einen Konsul 240000 M. und für einen Sekretär 60000 M. also im Ganzen 300000 M. durch den Referenten Abg. Dr. v. H. u. m. a. c. h. e. r. beantragt.

Bundeskommissar Geh. Legationsrath Sellwig machte auf die Wichtigkeit auf dieses Konsulatspostens aufmerksam und verwies darauf, daß unter der Ablehnung eines Generalkonsulats in Korea nicht das Ansehen Deutschlands in jenem Lande leide...

Abg. Graf v. Behr-Wehrenhoff erklärte sich ebenfalls für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, während Abg. Dr. v. Bamberger den Kommissionsantrag mit dem geringen deutschen Handelsbeziehungen zu Korea zu verteidigen suchte.

Abg. Dr. Sönel (Generalkonsulats in Sinesien) bemängelt Abg. v. Bamberger die Begründung der Verhältnisse im Allgemeinen und den Bericht des Generalkonsulats in Sinesien im Besonderen, der Dinge nicht von der Verwirklichung ausschließe...

In Art. 47 enthält die Regierungsvorlage für Apia für einen Konsul 240000 M., für 3 Bizekonsulats 180000 M., resp. zweimal 150000 M. und für einen Sekretär 60000 M., im Ganzen 720000 M.

Abg. Löwe reichte gegen den Kommissionsbeschluß, bezieht sich aber, wie der Abg. Windthorst, mit Rücksicht auf die neu hervorgetretenen Momente für die dritte Lesung eine andere Zielungsnahme vor.

Abg. Dr. Sönel den Ausführungen des Abg. Windthorst an, während Geh. Legationsrath Sellwig nochmals für die Fortdauer der Regierung eintrat, indem er namentlich darauf hinwies, daß die kaiserlichen Konsulats in Sinesien ein Dienstverhältnis von 240000 M. betragen solle...

Abg. Richter hält die Sache noch nicht für genügend aufgearbeitet und wünscht, daß die Sache nur den geringeren Betrag von 1000000 M. betragen solle...

Abg. Dr. Sönel äußert sich wiederholt für die Abg. v. Sellwiger, Dr. v. H. u. m. a. c. h. e. r. Letzterer machte insbesondere darauf aufmerksam, daß man in der Kommission für Kapstadt zusätzlich 100000 M. dagegen für Korea 240000 M. bemitteln habe...

für die Puppenstube. Hier soll die Ordnungsliebe, die Sauberkeit gewahrt werden, und selten wird wohl der Fall eintreten, daß ein Mädchen, welches seine Puppenstube in Ordnung hielt, für das Wohl ihrer Liebsteien stets sorgsam bedacht war...

Nach der Knabe zeigt schon jetzt, was er dereinst werden will. Der künftige Kaufmann muß einen der prächtigen Läden haben, die in den Spielwaarengeschäften so zahlreiche Witze auf sich ziehen. Einer besonderen Beliebtheit erfreuen sich freilich die Conditoren- und Materialwaarenläden, haben aber den Nachteil, daß sie sehr leicht anverkauft werden und ihr Anhalt kaum die Bedürfnisse der Festtage deckt.

Es ist aber nicht auch selbstverständlich, daß in unserem deutschen Vaterlande schon der Knabe sich im Gebrauch der Waffen üben will. Ist es nicht ein Beweis für die Begeisterung, die unserem Kriegshelden in allen Schichten der Bevölkerung entgegengebracht wird, wenn schon der Knabe seinen schönen Schmuck kennt, als den des Vaterlandsverteidigers? Man lese doch, wie stolz die Knaben mit dem Säbel dahinfliehen, man zähle doch, wie oft vor Weihnachts- und Knabentippen als einziger Wunsch ausgeprochen wird, man möge ihm einen Helm,

lung der bestehenden an. Wahlkonsuln in Verusfonsuln die bringenden Gründe vorliegen. Kamentlich ist es nöthig, mit der Rolle der Arbeiter, auch bei den heute durch die ersten Berufsconsulats zu betrauen; überhaupt aber liegt die Verantwortlichkeit und Verantwortlichkeit der Gewähr zu, welche bei den einzelnen geforderten Positionen in Frage stehen.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger glaubte, daß aus den Ausführungen des Herrn v. Bamberger nicht die Notwendigkeit der geforderten Vermeerung der bisherigen Verusfonsuln unabweisbar hervorgehe. Bundeskommissar Geh. Legationsrath v. Kuffner ging auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Abg. Dr. v. Bamberger sprach sich gegen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, indem er auf die einzelnen Punkte der gesetzlichen Bestimmungen näher ein und schied voraus, daß, wenn die Förderung deutscher Interessen überhaupt nicht anstrebe, über jene abliegenden Entscheidungen allerdings nicht zweifelhaft sein könne.

Berliner Börse v. 16 December.

Table with columns for 'Deutsche Fonds', 'Anleihen', and 'Renten'. Lists various financial instruments and their values.

Deutsche Fonds.

Table listing various German funds and bonds, including 'Preuss. Anleihen', 'Bayer. Anleihen', etc.

Preuss. Anleihen.

Table listing Prussian bonds and securities, such as 'Preuss. Anleihen', 'Preuss. Renten', etc.

Preuss. Renten.

Table listing Prussian annuities and pensions, including 'Preuss. Renten', 'Preuss. Pensions', etc.

Wochel.

Table listing weekly market prices for various commodities like wheat, flour, and oil.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority obligations from various companies like 'Preuss. Eisenbahn', 'Bayer. Eisenbahn', etc.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority obligations, similar to the previous table but with different entries.

Bank- und Creditbank-Aktion.

Table listing bank and credit bank shares, including 'Bank für Sozialwesen', 'Creditbank', etc.

Bank- und Creditbank-Aktion.

Table listing bank and credit bank shares, similar to the previous table.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices, including 'Gold', 'Silber', 'Papiergeld', etc.

Anleihen.

Table listing various bonds and securities, including 'Anleihen', 'Renten', etc.

Anleihen.

Table listing various bonds and securities, similar to the previous table.

Preuss. Anleihen.

Table listing Prussian bonds and securities, similar to the previous table.

Preuss. Renten.

Table listing Prussian annuities and pensions, similar to the previous table.

Wochel.

Table listing weekly market prices, similar to the top right table.

Anleihen.

Table listing various bonds and securities, similar to the previous table.

Anleihen.

Table listing various bonds and securities, similar to the previous table.

Preuss. Anleihen.

Table listing Prussian bonds and securities, similar to the previous table.

Preuss. Renten.

Table listing Prussian annuities and pensions, similar to the previous table.

Wochel.

Table listing weekly market prices, similar to the top right table.

Anleihen.

Table listing various bonds and securities, similar to the previous table.

Anleihen.

Table listing various bonds and securities, similar to the previous table.

Preuss. Anleihen.

Table listing Prussian bonds and securities, similar to the previous table.

Preuss. Renten.

Table listing Prussian annuities and pensions, similar to the previous table.

Wochel.

Table listing weekly market prices, similar to the top right table.

Anleihen.

Table listing various bonds and securities, similar to the previous table.

Anleihen.

Table listing various bonds and securities, similar to the previous table.

Preuss. Anleihen.

Table listing Prussian bonds and securities, similar to the previous table.

Preuss. Renten.

Table listing Prussian annuities and pensions, similar to the previous table.

Wochel.

Table listing weekly market prices, similar to the top right table.

Anleihen.

Table listing various bonds and securities, similar to the previous table.

Anleihen.

Table listing various bonds and securities, similar to the previous table.

Preuss. Anleihen.

Table listing Prussian bonds and securities, similar to the previous table.

Preuss. Renten.

Table listing Prussian annuities and pensions, similar to the previous table.

Wochel.

Table listing weekly market prices, similar to the top right table.

Welsch.

Praktische Weihnachts-Geschenke für weibliches Dienstpersonal.

Welsch.

Enorme Auswahl von gediegenen reichbestickten Winterpaletots von 8, 10, 12 und 15 Mark und höher. Hülsen- und Doublejaden sehr billig; ca. 500 zurückgelagerte Herbst- und Regenmäntel jetzt fast um 1/2 des früheren Preises.

Answahlendungen franco. **17. Gr. Ulrichstrasse 17.** Umtausch bis Neujahr gestattet.

Weihnachts-Kleider!

Total-Ausverkauf

Weihnachts-Kleider!

zum Zwecke gänzlicher Auflösung meines Modewaarengeschäfts.

Die Preise sind bedeutend unter Fabrikpreis herabgesetzt. Sämtliche Lagerbestände der Manufakturwaaren-Branche hochmodern und von bester Qualität, daher beste und billigste Gelegenheit zu

Weihnachts-Einkäufen.

Heinrich Winter, gr. Ulrichstr. 8.

Großer Ausverkauf angelegener und musterfertiger **Stickerien** und **Decken** jeden Genres Leipzigerstr. 4, I. Etage. Elegante und neueste Muster. — Großartige Auswahl — außergewöhnlich billige Preise. [14827]

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazin,

Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2,

empfehlen in großer Auswahl passend zu Weihnachtsgeschenken:

Bücherschränke, Kommoden, Toilettespiegel, Schaukelstühle, Schreibtische, Blumentische etc.

Als billigen Gelegenheitskauf, soweit der Vorrath reicht, für **NUR 10 Mark** per Stück: elegante Klaviersessel mit eiserner Schraube, Abtödig große Etageren mit Galerie, vergoldete Salontische, gepolsterte und bezogene Faulenzen und Servirtische.

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 18. December:

Ag. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): Geöffnet von Vorm. 8 bis Nachm. 1 Uhr. Das Ausleihen der Bücher und die Abnahme derselben finden von 11 bis 1 Uhr statt.

Bibliothek der Kaiserl. Leopold-Carol. Academie: geöffnet von 3-6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Klinik am Domplatz.

Museum der Provinz Sachsen für heimathl. Geschichte u. Alterthumskunde: unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag v. 11-1 Uhr in der ehemal. Weidens. Domgasse 5.

Verkehrsvereinen d. Ag. Landbesitzer: Dienststunden v. 8 bis 10 u. 4.

Ag. Kreisstellen des Stadtkreises und des Saalkreises: Dienststunden von 8-12^{Uhr}, u. von 3-6.

Stadtsammt: Vorm. 9-11 u. Nachm. 3-5 geöffnet im Sparkassengebäude Rathhausgasse Nr. 1. Montag, Mittwoch u. Sonnabend (Ferienabgängen).

Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von 8 bis 10 u. 1.

Städtische Sparkasse: Expeditionsstunden von 8-11 u. 3-6.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Rathhausgasse Nr. 1 u. 3-6 u. 4-6 Spaldenstr. 10.

Agar. u. Vorwärts-Verein: Rathhausgasse Nr. 1 u. 3-6 u. 4-6 Spaldenstr. 10.

Erziehungsanstalt: von 8-10 im hies. Schützenhause (am Cours-Platz).

Weserbildungsanstalt: von 4-5 im Saale v. Hof's Restaurant Königstr. 3.

Quapler's Musikinstitut: Sophienstr. 24. Clavier, Gesang, Theorie.

Orthopädischer Central-Verein für Sackten u. Lehrlinge: Adts. 8 Ver- sammlung in Hof's Restaurant, Königstr. 3.

Wienwörter-Vereinigung: Ab. 8-10 im Weidens Hof.

Stenograph. Verein u. Stolz: Adts. 8 Sitzung u. Uebungsabend in Schöne- mann's Restaurant „zur Stadt Waageburg“, Martinsgasse 10.

Heinrich Winter

Kaufmann. Verein „Mercur“: Ab. 8 im „Rathshaus“.

Kaufmann. Verein „Solidus“: Ab. 8 im Restaurant am „Alte-Um“.

Verband deutscher Handlungsgeschäften: Kreisverein Halle a. S. Jeden Don- nerstag Abend Sitzung im „Café David“ 1 Treppe.

Gal. Turner-Verein: Ab. 8-10 Uebungsstunde in der hies. Turnhalle.

Turnverein „Ufa“: Ab. 8-10 Uebung in Thieme's Weithaus, Auguststr.

Gewerblicher Bildungsverein: Ab. 8 Gefangenschafts- u. „Café Borussia“.

Wänerer-Verein: Ab. 8-10 Uebungsstunde im „Verabias“.

Handwerker-Vereine: Ab. 8-10 Uebungsstunde 11. Klausenstraße 8.

Centraler Verein „Italia“: jeden Donnerstag Ab. 8 im „Café David“.

Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung: Anhalter Weidens, Arbeits- amtlich.

Verpflegungstation I. für fremde Reisende: ebendortselbst.

Repertoire der Leipziger Theater.

Für Donnerstag:

Neues Theater: Die Karolinger. Trauerspiel.

Altes Theater: Anf. 7 Uhr: Der Trompeter von Säckingen. Oper.

Carola-Theater: keine Vorstellung.

Bekanntmachung.

Der Zimmermann Wilhelm Adolf Bräse ist als öffentlicher Reichsbauverwalter für den aus den Reichthumskraut mit Rittergut, Kalken- markt und Wieslau bestehenden zweiten Schaubesitz des Amtsbezirks Krauthau befehligt und verpflichtet worden.

Halle a. S., den 10. December 1884. [15021]
Der Königliche Landrath des Saalkreises,
Geheimer Regierungsrath
C. v. Krosigk.

Achtung.

Auf allgemeinen Wunsch erlaube ich mir noch meine **Electrischen Maschinen** hier in Halle, Laurentinsstr. 14 auszustellen und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll

Horstmann.

Entrée von jetzt ab v. Morgens 10 bis 5 Uhr Nachm. à Person 50 $\frac{1}{2}$, von 6 Uhr bis 8 Uhr Abends à Person 25 $\frac{1}{2}$. Kinder zu jeder Zeit 10 $\frac{1}{2}$. [14980]



Herrn Oswald Nier, Berlin.

- Garantire Sie:
1. Dass Ihre Weine auf franzo. Boden, der bekanntlich die besten, gewachsen sind?
 2. Dass dieselben von 1. - pro Liter aus, nicht weniger als 1000 Liter sind?
 3. Versenden Sie Preis-Courant?

JA! Ich übernehme jede Garantie für Frage 1 und 2, nur aber für solche Flaschen, welche mit meiner nebenstehenden Garantie-Marke versehen sind. Diese Marke ist ein Zeichen, dass ein grosser Theil der heute von anderer Seite angebotenen, mit solchen falschen Namen und sogenannten Jahrgängen versehenen, demselben Jahre verpackten, s. g. auch ungetragenen, oder Bergade-Weine ganz einfach aus seinen ungetragenen Weinen stammen, resp. nicht anders als dieselben sind, welche aber, um den Anforderungen und den Verhältnissen der s. g. grossen Weinmärkte zu entsprechen, künstlich bouquetirt, manchem gewandte, sind. Machen Sie doch einen kleinen Versuch mit einem fruchtigen, sauren Naturwein u. werden Sie sich an den reinen Geschmack derselben ohne Schwierigkeit bald gewöhnen, dass werden Sie aber die theuren, künstlich parfümirten, mundrecht oder fauchnerfärbten Weine nicht mehr trinken können und sich selbst wundern, sowie Ihrer Gesundheit wegen herinnen, dass Sie solche so lange ge- trunken haben. (No. 56)

Illustr. ausführliche Preis-Courant ver- senden. Jedem gern gratis und franco.



Hauptgeschäft in Halle a. S.
7 Brüderstrasse 7 und
63 Grösse Steinstrasse 63.

Odeurs, deutsche und französische, in allen Atlas-Toiletten, elegant ausgestattet, Kästchen mit Parfümerien gefüllt, Feinste Toilettenseifen in grösster Auswahl und verz. schiebbarer Packung, Blumen-, Kinder- und Glycerinseifen in 1/4 Pfd. Cartons,

Blumen-, China-, Eis- & Bismarck-Pomaden, Blumen-Haaröl & Klettenwurzöl, Stangenpomaden, Bartwische, Brillantine, Puder, Cold-Cream, Eau de Quinine von Ed. Pin- nud, Riechkissen, Zerstäuber, Zahnpulver, Zahnpasta, Zahn- bürsten, Nagelbürsten, Toiletten- & Taschen- kämme [14497]

empfehlen in nur besten Qualitäten zu soliden Preisen

Helmold & Comp., Leipzigerttr. 109.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. Januar 1885 an befindet sich unsere Korbwaaren- und Reifen-Fabrik z. auf unserer Ziegelei [15047]

am Hafen Nr. 4.

Elitzsch & Co.

Vollständige (Brunnenswarte 16). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 $\frac{1}{2}$ (am Tage der Benutzung zu entnehmen); ebendortselbst u. bei Naumann, Geisfr. Nr. 3. Anweisungen zu geben und halben Portionen sind nur bei L. Sachs, gr. Ulrichstr. Nr. 24, zu haben. **Schauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.**



Reisszeuge

von vorzüglicher Güte billigt bei **Otto Unbekannt, Klein-Schmieden.**

I. Qualität. I. Qualität. „Ariston“ wieder bedeutend verbessert.

Die vollkommenste Erfindung in Waffneren zum Drehen, für Jedermann leicht zu spielen, vorzüglich zur Unterhaltung und Launzucht bei Familien- festen. Ferner sehr geeignet für jedes Restaurant, kleine Tanz- säle etc.

Das Vortheilhafteste dieses Instrumentes ist, dass es sich nie- mand zum Ueberdruß hören kann, indem man, um später neue Musik zu schaffen, nur andere Notenblätter (welche zu einem ganz geringen Preise stets noch zu haben sind) anzulegen braucht. Die Konstruktion ist eine sehr dauerhafte und der Ton ist sehr angenehmer und vollkom- mener. Die neuesten Länze, Vier- der, Oxyen, Märche etc. über 4000 Stück permanent am Lager.

I. Qualität. I. Qualität. Preis dieses Instrumentes incl. sechs Noten, Riste und Verpackung 36 Mk. Versand per Nachnahme oder vorherige Einbindung des ganzen Betrages. Drehpianos, permanent in grösster Auswahl am Lager. Preis-courant versende gratis. **Gustav Uhlig, Uhren- u. Waffnerfabrik, Halle a. S.**

Eau de Cologne,

sowie große Auswahl der feinsten **franz. Parfümerien, Haar- öle, Pomaden u. Räucher- mittel** halte bei Bedarf empfohlen **M. Wallsgott.**